



CORPORATE ARCHITECTURE

Wie Architektur Ihr Unternehmen erfolgreicher macht

„Ein harmonischer Kontext“ Arztpraxis für Kinderheilkunde und TCM



Dr. med. Jochen Ralph Schumann und
 Dr. med. Nicola Winckler-Schumann

Eine Kinderarztpraxis und eine Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), die auf Erwachsene spezialisiert ist – wie bekommt man das innenarchitektonisch zusammen? Das war die Frage, die sich die Bauherren Dr. med. Jochen Ralph Schumann und Dr. med. Nicola Winckler-Schumann gestellt haben. Innenarchitektin Sylvia Leydecker (Köln) hat für die Praxisinhaber einen ausgeklügelten Grundriss erstellt und die Verwendung innovativer Materialien vorgesehen. Gestalterisch setzte man auf klare Formen und Farben, aber auch auf individuelle Details in den jeweiligen Behandlungsbereichen: Frische Farbigkeit bestimmt den Gesamteindruck der Praxis, wogegen sanfte natürliche Farbtöne den TCM-Bereich prägen. Daneben wurde der hohe Anspruch an die Hygiene in besonderem Maß erfüllt, ohne steril zu wirken.

Was war die größte Herausforderung beim Planen Ihrer Praxis?

Sie sollte Patienten jedes Alters mitnehmen. Ich bin Kinder- und Jugendarzt, meine Frau macht Traditionelle Chinesische Medizin und hat Patienten bis zum Alter von 90 Jahren. Wer bei uns zur Tür hereinkommt, soll sich sofort weniger krank fühlen. Sorgen, Nöte und Ängste sollen von ihm abfallen. Aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für uns selbst wollten wir einen Arbeitsplatz gestalten, an dem sich alle wohlfühlen.

Kinderarztpraxen sind häufig sehr bunt und kindlich eingerichtet. Ihre Praxis dagegen verzichtet weitgehend auf Farben und niedliche Bilder. Warum?

Wir wollten einen harmonischen Kontext und auf keinen Fall dieses typisch Bärchenhafte. Das interessiert die Kinder ohnehin nur für kurze Zeit und führt dazu, dass Jugendliche nicht gern zum Kinderarzt gehen. Außerdem werden Kinder schon genug mit Eindrücken konfrontiert. Sie müssen nicht auch noch in der Praxis damit überfrachtet werden. Bei uns fühlen sich auch die Eltern wohl. Das ist wichtig, denn dann sind auch die Kinder entspannt – und die Untersuchungen liefern bessere Ergebnisse.

Wie verlief der Planungsprozess?

Unsere alte Praxis wurde zu eng und bot nicht genug Umbaumöglichkeiten. Unsere jetzige Praxis haben wir in einem Neubau geplant. Unsere Etage war noch nicht ausgebaut, sodass wir relativ freie Hand hatten. Unserer Innenarchitektin haben wir unsere Vorstellungen einer ruhigen Atmosphäre mit auf den Weg gegeben. Zudem war von vornherein klar, dass wir drei Wartezimmer und einen großzügigen Empfangsbereich benötigen und in welchen Räumen wir Tageslicht brauchen.

Welche Reaktionen erleben Sie auf Ihre Praxis?

Neue Patienten sind immer positiv überrascht. Besonders häufig sprechen uns aber die Pharmareferenten an. Sie sehen bekanntlich sehr viele Praxen von innen und sind immer ganz erstaunt, wie anders es bei uns ist.



Architektur: 100% interior, Sylvia Leydecker, Köln
Bauherr: Dres. Schumann-Winckler-Schumann, Köln